

Nationalrat

02.3448

Interpellation Nabholz

Auswirkungen der erweiterten Anlagestrategie auf den AHV-Fonds

Wortlaut der Interpellation vom 18. September 2002

Mit der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten des AHV-Vermögens im Ausgleichsfonds der AHV wurde bezweckt, die Erträge des Ausgleichsfonds zu verbessern.

Gemäss Richtlinien des Verwaltungsrats des AHV-Fonds zur gelockerten Anlagepolitik sollten sukzessive knapp 40 Prozent des AHV-Vermögens in Aktien, Fremdwährungsobligationen und Immobilienfonds angelegt werden.

Welcher Anteil davon in ausländischen Aktien angelegt wird, liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrats des Ausgleichsfonds.

Ich bitte den Bundesrat um Auskunft, wie sich die Anlagestrategie gestützt auf die erweiterten Anlagemöglichkeiten seit deren Einführung ausgewirkt hat, respektive ob und welche Verluste der Fonds seither erlitten hat.

Mitunterzeichnende

Bangerter, Baumann J. Alexander, Borer, Dormann Rosmarie, Dupraz, Egerszegi-Obrist, Gutzwiller, Suter, Triponez, Vallender (10)

Ohne Begründung

Antwort des Bundesrates

1. Aufgrund der 10. AHV-Revision wurden in einem ersten Schritt die Anlagemöglichkeiten auf Schweizeraktien und Fremdwährungsobligationen im Jahre 1997 ausgedehnt. Aus Diversifikationsgründen erschien dann eine Erweiterung der Anlagemöglichkeit in internationale Aktien sinnvoll. Die entsprechende Aenderung des AHV-Gesetzes wurde am 1. Februar 2001 in Kraft gesetzt.
2. Die folgende Tabelle widerspiegelt die Resultate des Ausgleichsfonds der AHV seit der Erweiterung des Anlageuniversums im Jahre 1997. Unter Erträge der Anlagen werden die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste plus Zinsen und Dividenden erfasst. Das Anlagevermögen stellt die Kapitalanlagen plus die verfügbaren Geldmittel abzüglich die Anlagen der Arbeitslosenversicherung beim Ausgleichsfonds dar. Die direkte Rendite ergibt sich aus dem Verhältnis der Erträge und des Anlagevermögens.

in Mio	1997	1998	1999	2000	2001	Jan-Aug	1997
						2002	-2002
Erträge der Anlagen	1'222	955	865	1'059	-528	-742	
Anlagevermögen	21'346	20'113	19'270	19'238	18'330	17'696	
Direkte Rendite (in %)	5.7	4.7	4.5	5.5	-2.9	-4.2	2.3

Über die Periode 1997 bis August 2002 beträgt die direkte Rendite 2.3% im Durchschnitt. Die Jahre 2001 und 2002 stellen deutlich negative Resultate mit CHF -528 und -742 Millionen dar.

3. Die Resultate werden nachfolgend nach Anlagekategorien aufgeteilt.

in Mio	1997	1998	1999	2000	2001	Jan-Aug
						2002
Verzinsliche Anlagen in CHF	1'109	900	960	648	597	459
Obligationen Fremdwährung	-6	39	56	38	55	40
Aktien Schweiz	119	16	-151	374	-818	-481
Aktien Welt					-370	-775
Immobilien				-1	8	15
Total	1'222	955	865	1'059	-528	-742

Die Investitionen in Aktien verursachten einen Gesamtverlust von 2 Milliarden über die Periode 1997-August 2002, währenddem die übrigen Kategorien einen positiven Beitrag von 5 Milliarden lieferten.

4. Der Ausgleichsfonds der AHV verfolgt eine langfristig ausgerichteten Anlagepolitik. Die daraus resultierenden Risiken dürften mit einer höheren Rendite entschädigt werden. Im Vergleich zur Anlagestrategie, die einen Aktienanteil von 40 Prozent vorsieht, ist der Fonds mit einer Quote von rund 25 Prozent per Ende August 2002 deutlich untergewichtet. Für die kommenden Jahre war ein vorsichtiger Aufbau dieser Anlagekategorie geplant.

Die Risikofähigkeit des Ausgleichsfonds, und somit der langfristig optimale Anteil an Aktien, hängt von vielen Faktoren ab. Neben den Erwartungen bezüglich Rendite und Risiko der einzelnen Anlagekategorien spielen die erwarteten Rechnungsergebnisse der Sozialversicherungen AHV, IV und EO über die nächsten zehn Jahre eine besondere Rolle.

Mit der konjunkturellen Abkühlung der Wirtschaft dürfte das Lohnwachstum tiefer liegen als bis anhin angenommen. Dadurch könnte sich der Zustand der Sozialversicherungen leicht verschlechtern und die Risikofähigkeit des Fonds sich reduzieren. Der Verwaltungsrat behandelt im Rahmen der Festlegung der Anlagestrategie 2003 verschiedene Allokationen, wobei die Aktienquote auf 25 bis 30% reduziert werden dürfte. Ein Entscheid ist diesbezüglich erst gegen Ende Jahr zu erwarten.